

10.10.2026

15.00 Uhr



„Fürchte dich nicht“ – Motetten von Gabrieli, Schein, Bach, Mendelssohn, Brahms und Sisask

Klosterkirche Zum Heiligsten Herzen Jesu in St. Ottilien

MonteverdiChor München

Leitung: Konrad von Abel

„Fürchte dich nicht“ – Motetten von Gabrieli, Schein, Bach, Mendelssohn, Brahms und Sisask

Im Zentrum des Nachmittags mit A-cappella-Chormusik stehen zwei doppelchörige Werke: Johann Sebastian Bachs Motette „Fürchte dich nicht“ und die „Fest- und Gedenksprüche“ op. 109 von Johannes Brahms.

Ergänzt wird das abwechslungsreiche Programm durch Motetten von Giovanni Gabrieli, Johann Hermann Schein, Felix Mendelssohn Bartholdy und Urmas Sisask (Estland).

Programm

MonteverdiChor München

Der MonteverdiChor München wurde 1991 von Konrad von Abel mit dem Ziel ins Leben gerufen, sowohl bekannte als auch selten aufgeführte A-cappella-Chorliteratur mit versierten Sängerinnen und Sängern in detaillierter Arbeit einzustudieren. Innerhalb kurzer Zeit erwarb sich das Ensemble mit seinen 25 bis 35 Mitgliedern einen hervorragenden Ruf als Interpret von Kompositionen aus allen Musikepochen. Einer regen Konzerttätigkeit in Bayern folgten bald Einladungen ins In- und Ausland sowie zu verschiedenen Musikfestivals. Konzertreisen führten den Chor auch nach Freiburg, Strasbourg, Ulm, Heilbronn, Erfurt, Torgau, Wittenberg, Berlin, Potsdam, Dresden, Bad Doberan, Lübeck, Kiel und Flensburg.

Alljährlich wirkt der Chor außerdem bei einem internationalen Chordirigierkurs unter Leitung von Konrad von Abel mit, der von der französischen Association Musique & Phénoménologie veranstaltet wird.

Das Repertoire des Chores umfasst geistliche und weltliche Werke aus sechs Jahrhunderten von Josquin über Lasso, Gabrieli, Monteverdi, Schütz, Bach, Mendelssohn, Bruckner, Brahms, Debussy, Kodály, Kaminski, Howells, Poulenc, Distler und Britten bis hin zu zeitgenössischen Komponisten wie Anders Eliasson und Petr Eben. Der Chor singt alle Werke in der Originalsprache.

Als charakteristisch für den MonteverdiChor München werden von Zuhörern und in Pressebesprechungen übereinstimmend neben der fesselnden und intonationssicheren Gesamtdarstellung ein transparentes Klangbild sowie die filigran erarbeitete Werkstruktur genannt, die nie zum Selbstzweck geraten, sondern immer im Dienste der großen musikalischen Form stehen.



Konrad von Abel

Konrad von Abel erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Bereits im Alter von 17 Jahren lernte er Sergiu Celibidache kennen und empfing von dessen Art zu musizieren die entscheidenden Impulse. Von Abel setzte parallel zum Klavier- und Musiktheoriestudium an der Musikhochschule Stuttgart, das er 1983 mit dem künstlerischen Diplom abschloss, seine Dirigierausbildung in den Meisterkursen Celibidaches fort. Bis 1986 studierte er zudem Philosophie (Prof. Henrich) und Musikwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er gründete im selben Jahr das Jugendsymphonieorchester München, das er bis zum Jahr 2000 leitete.

Während er von 1986 bis 1996 künstlerischer Assistent Celibidaches bei den Münchner Philharmonikern und verantwortlicher Dozent für dessen Dirigierklasse war, entfaltete von Abel umfangreiche internationale Dirigieraktivitäten. Er leitete das Orchestra Sinfonica Siciliana Palermo, die Münchner Philharmoniker, das Symphonische Orchester Bern, das Orchestra Sinfonica di Bari, das Orchestra Alessandro Scarlatti di Napoli, das Orchestre Régional de Picardie, das Symphonische Orchester Zypern sowie Orchester in Deutschland, Italien, Finnland, Rumänien, Venezuela und Japan.

Von 2004 bis 2006 war er künstlerischer Direktor des Symphonieorchesters des Conservatoire National de Musique de Bordeaux.

Als Gründer und ständiger Dirigent des MonteverdiChores München gibt er mit diesem hochqualifizierten A-cappella-Ensemble regelmäßig Konzerte in Deutschland und im benachbarten Ausland.

Die zur Verwirklichung seiner musikalischen Vorstellung nötigen Arbeitsbedingungen sind im herkömmlichen Musikbetrieb immer seltener zu finden. Um eine Umgebung zu schaffen, die die Verfolgung seiner musikalischen Zielsetzungen begünstigt, hat er die Association Musique & Phénoménologie (ehemals Académie Internationale de Musique/Association Celibidache) aufgebaut. Mit dem Orchestre des Régions Européennes, das er 1999 dort ins Leben gerufen hat, hat er bisher mit großem Erfolg in Frankreich, Mexiko und Deutschland konzertiert.

Einen Teil seiner Zeit widmet er den Meisterklassen für Phänomenologie der Musik und Kammermusik in Paris und Madrid sowie den regelmäßig stattfindenden Dirigierworkshops in München. Seine Orchesterdirigierkurse und Chordirigierseminare in Frankreich, Belgien, Deutschland, der Tschechischen Republik und Rumänien werden von Musikern und Musikinteressierten aus aller Welt besucht. (www.musikmph.de)